

# GRUSS AUS MARIAZELL

Frühling 2025



Vergelt's Gott, Eminenz!

Heiliges Jahr 2025

Restaurierung

Rechenschaftsbericht

Berichte

Termine

[www.basilika-mariazell.at](http://www.basilika-mariazell.at)

# VERGELT'S GOTT, EMINENZ!

**Eine Epoche der österreichischen Kirchengeschichte hat sich dem Ende zugeneigt: Der große Dienst von Kardinal Christoph Schönborn ist am 22. Jänner ausgelaufen, an seinem 80. Geburtstag hat Papst Franziskus den Rücktritt des langjährigen Erzbischofs von Wien angenommen.**

Freilich, der Abschied ist nicht gänzlich: Kardinal Schönborn bleibt „Ordinarius“, bischöflicher Aufseher jener Christinnen und Christen in Österreich, die nach dem Recht der Ostkirchen organisiert sind und mit dem Papst in Rom in voller Einheit stehen. Das sind etwa jene ukrainischen Gläubigen, die zuerst im Gefolge der Oktoberrevolution das Zarenreich verließen oder nach dem Zweiten Weltkrieg vor der Einflussphäre Moskaus flüchteten. Familien, die in Österreich seit langer Zeit eine Heimat gefunden haben. Sie werden verstärkt durch ukrainische Emigrantinnen und Emigranten, die durch den jüngsten Angriffskrieg Moskaus aus ihrem Geburtsland vertrieben wurden. Kardinal Schönborn hat für sie eine jährliche Wallfahrt nach Mariazell ins Leben gerufen. So bleibt der „Ordinarius für die Katholiken der katholischen Ostkirchen in Österreich“ Schönborn weiter mit dem Marienheiligtum in der Steiermark verbunden.

Die Bande Schönborns zu der Wallfahrt in Mariazell sind aber historisch gewachsen und tragen auch sehr persönliche Noten. Nur wenige wissen, dass der Kardinal sich jedes Jahr nach den Weihnachtsfeierlichkeiten in Wien auf den Weg zu seiner zwischenzeitlich hundertjährig verstorbenen Mutter nach Vorarlberg gemacht hat. Dabei kalkulierte er einen Umweg über die Steiermark ein, um der Muttergottes von Zell einen Dank für Schutz im vergangenen Jahr abzustatten sowie um die Gnadenmutter um ihre Fürbitte für das Neue Jahr zu bitten.

In Mariazell erlebte Kardinal Christoph Schönborn sicher auch einen der Höhepunkte seiner an glanzvollen Momenten reichen Laufbahn: Am 8. September 2007 konnte er Papst Benedikt XVI. hier auf seiner Reise nach Österreich begrüßen und an der Seite seines ehemaligen Hochschullehrers die hl. Messe konzelebrieren. Zehntausende feierten damals auf den Tribünen und Plätzen rund um die Basilika mit. Bereits drei Jahre zuvor war der MEKT, der Mitteleuropäische Katholikentag, in Mariazell im wahrsten Sinn des Wortes über die Bühne gegangen – ein großer Holzaufbau auf dem Flugplatz, um den sich Abertausende scharten, ihre Herkunft waren jene Länder des „neuen Europa“, die im Wesentlichen früher unter den



Kardinal Christoph Schönborn mit dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI. – Mariazell 2007



Kardinal Christoph Schönborn mit der Wallfahrt der Ukrainerinnen und Ukrainer in Mariazell 2024

Kronen der Dynastie Habsburg staatlich als Geschwister verbunden waren. Schönborn durfte damals an der Seite von Kardinalstaatssekretär Angelo Sodano zelebrieren, die „Nummer 2“ des Vatikans vertrat den erkrankten Papst Johannes Paul II.

Etwas weniger prominent, aber trotzdem essenziell für die Kirche Österreichs sind die Sitzungen der Österreichischen Bischofskonferenz, die turnusmäßig jeden Juni in Mariazell abgehalten werden. Schönborn präsidierte sie durch Jahrzehnte, er und seine bischöflichen Mitbrüder genossen dabei gleichermaßen die Gastfreundschaft der benediktinischen Gemeinschaft im geistlichen Haus von Mariazell wie auch die geistliche Atmosphäre, die über der Basilika wie ein schützender Mantel, der ganz Österreich zu bedecken vermag, liegt.

Nicht unerwähnt sollen auch die beiden österreichischen

Pfarrgemeinderatskongresse bleiben, denen Mariazell zweimal Heimat bot und denen Schönborn zusammen mit den anderen bischöflichen Referenten seine Leitung gewährte: zuletzt im Jahr 2014, zuvor im Jahr 2010.

Der Erzbischof von Salzburg und Schönborns Nachfolger als Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz, Franz Lackner, schreibt: „In der nachkonziliaren Ära ragen in Österreich zwei Gestalten besonders heraus – Kardinal Franz König und, an der Wende zum neuen Jahrtausend, Kardinal Christoph Schönborn. Ihn wird man zurecht eine prägende Figur der jüngeren österreichischen Kirchengeschichte nennen können. Alle Weichenstellungen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert hat er mitgestaltet und mitbegleitet. Er war als Sekretär der Katechismuskommission direkt an der Neufassung des Weltkatechismus unter Kardinal Joseph Ratzinger beteiligt. Seine Nähe zu Rom und den Päpsten seit Johannes Paul II. zeigte sich nicht nur in den wiederholten Papstbesuchen zwischen 1983 und 2007. Prägend wirkte er während der Familiensynode, wo er das Prinzip der Gradualität zur Bewertung von moralischen Fragestellungen bekräftigte. Österreich wurde durch ihn auf weltkirchlicher Ebene gut vertreten und wird es in seinen kommenden Aufgaben auch bleiben.“ (Anmerkung der Redaktion: Gradualität bedeutet die abgestufte und schrittweise Verwirklichung der Gebote Gottes. Gradualität ist ein Ausdruck für die Begleitung von Menschen, die auf dem Weg sind.)

Lackner, der Steirer aus Feldbach, setzt fort: „Das Ruder der Erzdiözese Wien hat Kardinal Schönborn in Zeiten einer großen Krise übernommen. Als Vorsitzender der Bischofskonferenz Österreichs gelang es ihm, den Kurs durch alle Wirren hindurch zu halten. Der Kardinal hat dabei nichts verschwiegen, er stand und steht auch zu den Versäumnissen, besonders in Bezug auf den Missbrauch durch Vertreter der Kirche, den er entschieden aufarbeiten ließ. Er hat die kritische Selbstbetrachtung als Mensch als auch als Bischof nicht gescheut und so wesentlich dazu beigetragen, dass auch die Kirche als Ganzes sich dem eigenen Versagen zu stellen vermag.“ – Was für ein großartiges Programm für eine Glaubensgemeinschaft, die sich schuld- und durchaus selbstbewusst ihrer Vergangenheit stellt und nach einem guten Weg in die Zukunft sucht!

Die Beter- und Pilgergemeinschaft von Mariazell dankt Kardinal Christoph Schönborn zutiefst für seinen Dienst und für sein Zeugnis. Und sie hofft, den klugen Theologen, Bischof und Mitchristen noch oft vor dem Altar der Mariazeller Gnadenmutter begrüßen zu dürfen und predigen zu hören.

**Franz Josef Rupprecht**



Kardinal Christoph Schönborn bei seinem traditionellen Besuch am Neujahrstag in Mariazell – im Jahr 2023 feierte er die Festmesse in besonderem Gedenken an den verstorbenen Papst Benedikt XVI. (+31.12.2022)



Kardinal Christoph Schönborn mit dem ehemaligen Bürgermeister von Mariazell Helmut Pertl – Verleihung der Ehrenbürgerschaft im Jahr 2006



Kardinal Schönborn beim Austausch mit Pfarrgemeinderäten – Pfarrgemeinderatskongress in Mariazell 2014

# VOM UNSINN DER FEINDSCHAFT GEGEN DIE KIRCHE

**Der Abt eines großen Klosters erzählte mir folgende Geschichte: Die Mitbrüder und er hätten mit Ernst ein Projekt verfolgt, auf der „grünen Wiese“ einen funktionellen Betonbau für ihre Gemeinschaft zu errichten und ihr jahrhundertaltes, vielfach mühsam gewordenes Klostergebäude einfach zu verlassen.**

Das hätte den Mönchen große finanzielle Vorteile gebracht: auf viele Jahrzehnte hinaus keine unliebsamen Überraschungen durch eintretendes Wasser und andere immense Ausgaben durch die Renovierung des alten Gemäuers. Keine „Kämpfe“ mit dem Bundesdenkmalamt bei der Renovierung der gesetzlich geschützten Bauten. Eine Gottesdienststätte, die klug nach den zeitgemäßen Erfordernissen der Liturgie gebaut ist, und schließlich Wohn- und Lebensräume für die Brüder, die den Gewohnheiten moderner Menschen entsprechen. Endlich entschloss man sich, in den traditionellen Vierteln zu bleiben, den Auftrag der Geschichte ernst zu nehmen und der lokalen Bevölkerung sowie dem örtlichen Fremdenverkehr die Teilhabe an einer attraktiven christlichen Gemeinschaft weiter zu ermöglichen.

Ich war ratlos, als mir eine Bekannte kürzlich auf dem Hintergrund der plötzlich sehr unangenehmen Lage des österreichischen Staatshaushaltes ihre Meinung eröffnete: „Die Kirche soll endlich ihr Gold und ihre Schätze verkaufen – damit könne man alles sanieren!“

Ich kratzte mich am Kopf und machte am nächsten Tag eine Milchmädchenrechnung, die aber nicht ganz ohne ernsthafte Grundlage ist: Sagen wir mal, dass die Kirche in Österreich zirka 3.000 Pfarren hat, dazu noch einige Klöster und sonstige Gottesdienststätten. Dann wird es wohl so etwa zehntausend Messkelche in unserem Land geben. Die glänzenden Sakralgefäße sind allermeistens vergoldetes Silber, modernere Kelche auch nur mehr vergoldetes Kupfer. Der reine Materialwert eines solchen Gegenstandes beläuft sich auf etwa 800 Euro. Auf „Willhaben“ werden solche Kelche angeboten, aufgrund des kunsthistorischen oder einfach handwerklichen Wertes ist man mit 2.000 Euro dabei. Also: Die Messkelche der gesamten katholischen Kirche in Österreich sind so zirka 20 Millionen Euro wert.

Denken wir den Fall weiter durch: Man nimmt also den Pfarrgemeinden und Klöstern all ihre heiligen Gefäße



Der Tassilokelch wurde um das Jahr 777 dem Stift Kremsmünster gestiftet. Bayernherzog Tassilo und seine Gemahlin Luitpirga gaben ihn dem Benediktinerkloster wahrscheinlich zu seiner Gründung. Nicht nur im Zeichen der Geschlechtergerechtigkeit wird das sakrale Meisterwerk in letzter Zeit immer häufiger „Tassilo-Liutpirch-Kelch“ genannt. Liutpirch / Luitpirga war eine wohlhabende und politisch höchst aktive Mitspielerin auf der politischen Bühne Europas im 8. Jahrhundert.

weg und versteigert sie. Vorausgesetzt man findet Käufer, kann man damit also nicht einmal ein Tausendstel des augenblicklichen jährlichen Budgetdefizits von 22,5 Milliarden Euro abdecken!

## WAS FÜR EIN IRRWITZIGES VERHÄLTNIS!

Jetzt muss man noch durchdeklinieren, wie man überhaupt dazu käme: Die österreichische Verfassung müsste geändert werden, denn das Eigentum ist ja eines der grundlegendsten Elemente unserer gesellschaftlichen Ordnung. Jemandem – auch wenn es eine Körperschaft wie eine Pfarrgemeinde ist – sein Eigentum wegzunehmen, kratzt an den bisher für unverrückbar gehaltenen Wesenszügen des Zusammenlebens. Jedes Vertrauen wäre künftig zerstört, wenn man Eigentum einfach in großem

Stil wegnimmt: Moskau hat es in seinem kommunistischen System vorgeführt, sie haben sich dabei sogar auf „mehr Menschlichkeit und Gerechtigkeit“ ausgedeutet und sind kläglich vor der Geschichte gescheitert, buchstäblich bankrott gegangen. Zuletzt haben die Nazis kirchliche Gemeinschaften in großem Stil um ihr Stiftungsvermögen gebracht – ihr System endete in einem Höllenabgrund. Und was würde dann mit den verkauften Messkelchen geschehen? Enden die Gefäße, die das Blut Christi gehalten haben, bei den Trinkgelagen asiatischer Oligarchen?

Und wenn wir noch einen Schritt weitergehen: die Kreuzwegstation eines Martino Altomonte, die Altargemälde des „Kremser Schmidt“ und so weiter: Hängen und stehen sie dann in Kunstgalerien der Staaten am Persischen Golf? Gibt es tatsächlich Menschen, die das Kulturerbe Österreichs derartig ausbluten wollen? Der großartige Kardinal Franz König hat 1973 mit seinem „Ich bin der Bischof aller

Katholiken!“ einen Brückenschlag zwischen den klassenkämpferisch verfeindeten Lagern gewagt. Dem „Herzskardinal“ ist in der Ägidikapelle der Mariazeller Basilika eine ergreifende Gedenkstätte errichtet worden. Jedes Mal, wenn ich dort eintrete, wünsche ich mir, dass die unglückselige Auseinandersetzung zwischen dem christdemokratischen und dem sozialdemokratischen Lager in Österreich endlich der Vergangenheit angehören möge.

Aber vielleicht haben wir alle, die wir in der Nachfolge Franz Königs stehen, noch zu wenig glaubhaft den Willen zur Überwindung der alten Gräben kundgetan. Und jeder, egal auf welcher Seite, sollte sich schuldig fühlen, wenn im Jahr 2025 immer noch die unsinnige Erzählung einer immens reichen Kirche durch die Hirne geistert, einer Kirche, der man zum Wohl der Gesellschaft einfach „das Schmalz auslassen“ müsse.

**Franz Josef Rupprecht**

## DER NEUE WEIHBISCHOF DER STEIERMARK – EIN REGELMÄSSIGER PILGER NACH MARIAZELL!

Am 31. Jänner 2025 hat Papst Franziskus Johannes Freitag, Pfarrer im Seelsorgeraum „An der Eisenstraße“ und Seelsorger beim Militärkommando Steiermark, zum Weihbischof für die Diözese Graz-Seckau ernannt.



Weihbischof Johannes Freitag bei der alljährlichen Wallfahrt der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Soldaten Steiermark



Die Steirische Lehrlingswallfahrt 2024 nach Mariazell zum Thema „Das Spiel des Lebens“! Über 800 Lehrlinge aus der Steiermark kamen zur Wallfahrt nach Mariazell.



Wallfahrt der Steirischen Landjugend „fit for spirit“



# HEILIGES JAHR 2025 – PILGER DER HOFFNUNG!

Papst Franziskus lädt uns alle ein, das Heilige Jahr 2025 als eine Zeit der Erneuerung und Gnade zu erleben: „Spes non confundit – die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen.“ In seiner bewegenden Botschaft spricht er über die Bedeutung von Vergebung, Versöhnung und die tiefe Verbindung zu Gott, die wir in dieser besonderen Zeit erfahren dürfen. Lassen wir uns von den inspirierenden Worten des Heiligen Vaters leiten und stärken wir den Glauben auf unserem Pilger-Weg.



## MARIAZELL ALS HOFFNUNGSKIRCHE!

Die Kirchen der Hoffnung sind geistliche Oasen, in denen man Stärkung und Hoffnung erfährt, vor allem durch die Feier der Sakramente, durch Gebet und Gemeinschaft, durch geteilte Freude und gelebte Gastfreundschaft. Man wird eindringlich erfahren, wie groß Gottes Barmherzigkeit ist. Für viele Pilgerinnen und Pilger aus der Diözese St. Pölten ist die Gottesmutter von Mariazell ein wichtiges Ziel einer Wallfahrt. Es freut uns daher besonders, dass auch in unserer Pfarr- und Wallfahrtskanzlei sowie in der Sakristei das **Pilgerarmband** und „eine Perle“ erhältlich sind.



## HOFFNUNGSKLÄNGE

Zum Heiligen Jahr präsentiert unser Organist Florian Kaiser seine erste CD „Festliche Orgelmusik aus Mariazell“. Die professionell aufgenommene CD spannt einen großen musikalischen Bogen mit Orgelwerken vom Frühbarock bis zur Moderne. Von J. S. Bach's Meisterwerken bis hin zu symphonischer Orgelmusik der Romantik entfaltet die große Orgel in den Aufnahmen ihre gesamte Klangvielfalt und Klangpracht. Es erfüllt uns mit großer Freude, nach längerer Zeit wieder einen aktuellen Tonträger unserer prachtvollen Orgel präsentieren zu dürfen. Die CD ist bereits ab Mai in der Basilika erhältlich. Die CD-Präsentation findet am Samstag, den 31. Mai um 19:30 Uhr in der Basilika statt. **Zu diesem Klangerlebnis dürfen wir Sie sehr herzlich einladen!**



© Ricardo Palma / Shutterstock.com

## GEBET ZUM HEILIGEN JAHR VON PAPST FRANZISKUS

Vater im Himmel, der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast, und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt, erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Sämlingen des Samens des Evangeliums verwandeln, mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen.

**Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit.**

# BITTE HELFEN SIE UNS!

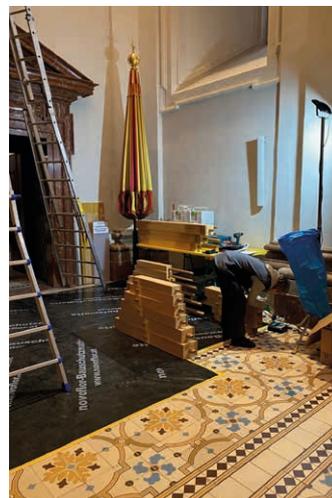
Im Jahr 2000 wurde durch die großzügige Unterstützung der Vereinigung der Freunde von Mariazell in der Basilika eine große, moderne Orgel errichtet. Die Spuren der letzten 25 Jahre sowie eine intensive Benützung des Instrumentes machten es notwendig, eine komplette Generalüberholung der Orgel durchzuführen, um für die anstehende Wallfahrtsaison eine einwandfreie Funktionstüchtigkeit gewährleisten zu können. Die renommierte Schweizer Orgelbaufirma Mathis hat bereits mit den umfangreichen Arbeiten an der Mariazeller Orgel begonnen.

Der ganze Spieltisch samt allen Tasten und Pedalen der Orgel muss auseinandergenommen und alle Tasten gereinigt, abgeschliffen oder sogar ersetzt werden. Sämtliche Verbindungen in den Registern werden überprüft, gewar-

tet und neu reguliert. Alle Holz- und Metallpfeifen der Orgel werden mit großem Aufwand ausgebaut, professionell gereinigt und mit einem Korrosionsschutz versehen. Zudem werden auch alle anderen Bestandteile der Orgel, alle Bälge, Windkanäle und Windladen ausgebaut, auf Dichtheit überprüft und gereinigt. Am Ende dieser Arbeiten werden über mehrere Wochen alle Orgelpfeifen (ca. 2.000) neu intoniert und gestimmt.

Der Kostenpunkt für diesen enormen Aufwand beträgt ca. € 65.000,-.

**Wir bitten um Ihre Unterstützung, damit dieses fulminante Instrument weiterhin bei vielen Gottesdiensten zu Ehren der Gottesmutter von Mariazell feierlich erklingen kann.**



Die große Orgel wird derzeit komplett generalüberholt.

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

Die Vereinigung der Freunde von Mariazell unterstützt die Basilika Mariazell sowie all ihre zugehörigen Filialkirchen, um viele unaufschiebbare und sehr wichtige Reparatur- und Erhaltungsarbeiten durchzuführen. Ebenso unterstützt die Vereinigung der Freunde von Mariazell verschiedenste Erneuerungen an der Basilika Mariazell sowie deren Filialkirchen, die der Wallfahrt zugutekommen.

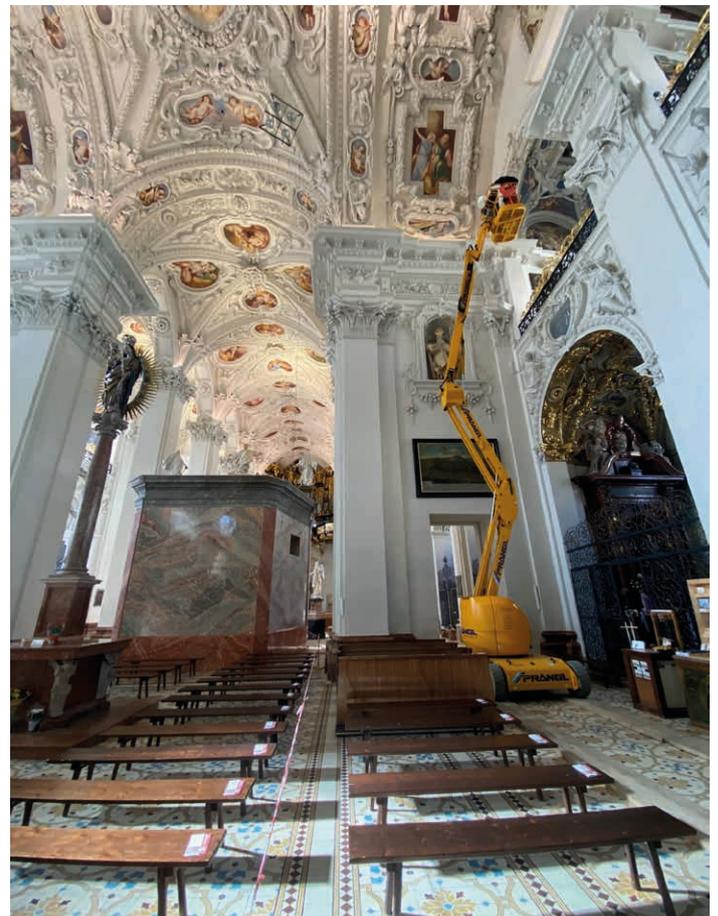
**Die Gesamtausgaben der Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell betragen für das Jahr 2024: € 424.000,-.**

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind uns wichtig! Daher war das wichtigste Projekt die Umstellung der Beleuchtung des barocken Innenraumes der Basilika auf eine LED-Beleuchtung. Die alten Leuchtstofflampen und Halogen-Hochdruck-Dampf-Lampen wurden bereits vor Jahrzehnten installiert und haben sich enorm negativ auf

den Beleuchtungsfaktor des Sakralraumes ausgewirkt. Ein zusätzlicher positiver Effekt mit der Umstellung der Leuchtmittel auf LED ist die Energieersparnis, was in weiterer Folge eine Kostenersparnis mit sich bringt.

Weiters wurde vergangenes Jahr auch mit der Sanierung der Kreuzwegstationen begonnen. Unzählige Pilgerinnen und Pilger beten im Zuge ihrer Wallfahrt den Kreuzweg von der Basilika zum Kalvarienberg von Mariazell. Durch Alter und Wiedereinflüsse waren die einzelnen Stationen massiv sanierungsbedürftig. Mit Ihrer großzügigen Unterstützung ist es nun möglich, dass die Steinsockel saniert sowie die Holzdächer und die Beleuchtung der Szenen-Darstellungen erneuert werden.

Vergelt's Gott allen Freunden und Spenden für Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns weiterhin, damit die Wallfahrten zu unserem Nationalheiligtum von Österreich lebendig bleiben.

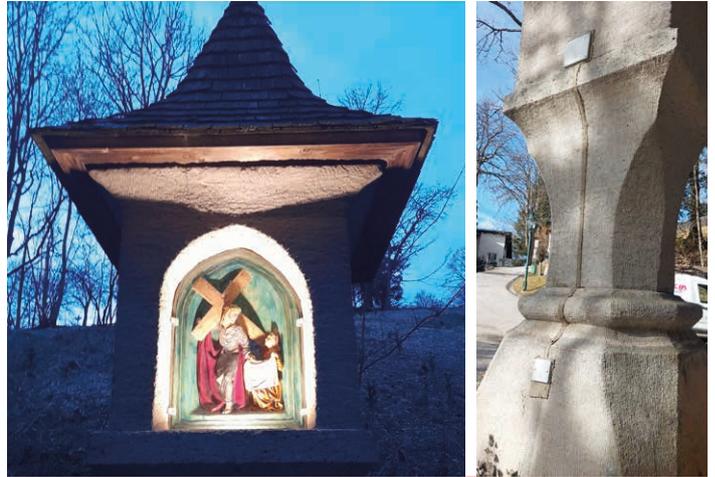


Der gesamte Innenraum der Wallfahrtsbasilika wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt. 5 Fachleute scheuten die schwindelerregende Höhe nicht, um die neue Lichtanlage in über 1.000 Arbeitsstunden zu installieren.

# UND RESTAURIERUNG



Eine große Herausforderung war die Installation der LED-Beleuchtung am Gnadentalter.



Bei den Mariazeller Kreuzwegstationen wurden bereits die Sockel saniert sowie die komplette Beleuchtung erneuert. Als nächster Bauabschnitt werden die gesamten Holzdächer ausgebessert und teilweise gänzlich erneuert.

**JETZT NEU**

## GRUSS UND INFOS AUS MARIAZELL PER MAIL

Die Freunde der Basilika Mariazell eröffnen einen neuen Kommunikationsweg: Alle Interessierten können ab sofort den „Gruß aus Mariazell“ sowie weitere wichtige Informationen rund um die Basilika direkt per Mail erhalten – wo auch immer sie gerade sind. Der neue Newsletter von der Basilika Mariazell informiert durchschnittlich ein bis höchstens zweimal im Monat über bedeutsame Ereignisse und schafft damit Verbundenheit.

Wir laden alle Interessierten der Basilika herzlich ein, unserem neuen Newsletter-Kreis beizutreten.

Bitte senden Sie uns dafür einfach ein Mail mit Ihrem Namen und dem Hinweis „Newsletter-Anmeldung“. Dann bleiben wir miteinander weiterhin im regelmäßigen Kontakt.

Anmeldungen für den Newsletter bitte an [office@basilika-mariazell.at](mailto:office@basilika-mariazell.at) senden.

## GEDENKMESSE FÜR KARDINAL JÓZSEF MINDSZENTY

**31. Mai 2025 – 50. Todestag von  
Kardinal József Mindszenty**

**13:00 Uhr**

Gedenkmesse mit dem Bischof der Diözese Szombathely János Székely in der Basilika Mariazell

**14:30 Uhr**

Segnung des Mindszenty-Denkmal am Vorplatz der Basilika



Kardinal Franz König bei der Einsegnung des Verstorbenen Kardinal József Mindszenty in der Basilika Mariazell – 1975

# TERMINE

<b>1. Mai</b>	<b>Festgottesdienst zur Eröffnung der Wallfahrtssaison 2025</b> musikalisch mitgestaltet durch Bläser der Stadtkapelle Mariazell und Orgelmusik anschließend Eröffnung des Steiermark-Pavillons (siehe rechts)	10:00 Uhr 13:00 Uhr
<b>30. Mai</b>	<b>Wallfahrt der österreichischen Benediktinerkongregation</b> hl. Messe	10:00 Uhr
<b>31. Mai</b>	<b>Gedenkwallfahrt 50. Todesjahr Kardinal Jozsef Mindszenty</b> hl. Messe	13:00 Uhr
<b>8. Juni</b>	<b>Pfingstsonntag Festgottesdienst</b> mit festlicher Orgelmusik und Gesang	10:00 Uhr
<b>16.–18. Juni</b>	<b>Sommervollversammlung der österreichischen Bischofskonferenz</b> Festgottesdienst musikalisch mitgestaltet durch die Dommusik Klagenfurt	11:15 Uhr
<b>23. August</b>	<b>Wallfahrt der Burgenländischen Kroaten</b> hl. Messe mit anschließender Lichterprozession	19:00 Uhr
<b>24. August</b>	<b>Wallfahrt der Burgenländischen Kroaten</b> Festmesse	10:00 Uhr
<b>7. September</b>	<b>Steirischer Bauernbund</b> hl. Messe	11:15 Uhr
	<b>Steir. Landjugendwallfahrt „fit for spirit“</b> hl. Messe	14:00 Uhr
	<b>Vorabend Patrozinium „Mariä Geburt“</b> Lichterprozession	20:00 Uhr
<b>8. September</b>	<b>Patrozinium „Mariä Geburt“</b> Festmesse	10:00 Uhr
<b>12. September</b>	<b>Polizeiwallfahrt</b> hl. Messe	16:00 Uhr
<b>13. September</b>	<b>Niederösterreichischer Bauernbund – Landjugend</b> Einzug, hl. Messe mit anschließender Lichterprozession	18:00 Uhr
<b>14. September</b>	<b>Niederösterreichischer Bauernbund</b> Festmesse	10:00 Uhr
<b>20. September</b>	<b>Wallfahrt Straßenerhaltungsdienst Steiermark</b> hl. Messe	12:00 Uhr

Den gesamten  
Wallfahrtskalender  
finden Sie hier:



## ERÖFFNUNG DES STEIERMARK-PAVILLONS IN MARIAZELL

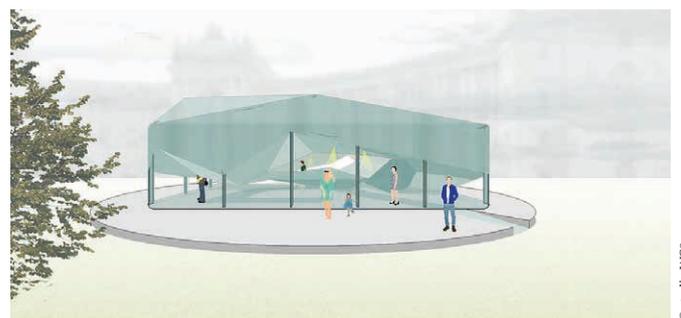
... im Rahmen der **STEIERMARK SCHAU 2025 – Ambition und Illusion**

### 01. Mai 2025 um 13 Uhr, Lambrechtplatz

Die Pavillons „History Repeating?“ der STEIERMARK SCHAU stellen rückblickend auf die Zeit des Barocks und von Schloss Eggenberg die Frage, ob sich historische Krisenzyklen in der Gegenwart wiederholen. Die Parallelen werden von den Künstlerinnen und Künstlern in ihren Arbeiten in den drei Pavillons – im Musik-Pavillon, im Steiermark-Pavillon und im Alpen-Adria-Pavillon – aufgegriffen.

Der Steiermark-Pavillon in Mariazell ist vom 1. Mai bis 28. Juli 2025 in unmittelbarer Nähe der Basilika zu erleben. Dieser Pavillon thematisiert die Verbindung von Landschaft, Geschichte und Identität, indem er traditionelle und zeitgenössische Kunstformen miteinander verwebt und die Spannungsfelder zwischen Natur, Kultur, Erinnerung und gesellschaftlichem Wandel reflektiert.

Im Steiermark-Pavillon werden Arbeiten von **Herbert Brandl, Constantin Luser, Plateau Residue, Antonia Jaitler, Karoline Rudolf** und **Mito Gegić** zu sehen sein.



© studio WC3



Universalmuseum Joanneum/J. Kucek  
© Bildrecht Wien, 2025

## LIEBE FREUNDE DES HEILIGTUMS MARIAZELL!

Papst Franziskus hat das heurige Heilige Jahr 2025 unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Das „hoffnungsvolle Unterwegssein“ ist nicht nur essenziell für die klassische Heilig-Jahr-Wallfahrt nach Rom zu den Gräbern der Aposteln, wir können auch beim Unterwegssein zu unserem Mariazeller Heiligtum die Erfahrung einer zutiefst christlichen Hoffnung machen.

In der Symbolik der christlichen Kunst steht für die Tugend der Hoffnung das Bild des Ankers. Das Schiff, welches gut verankert ist, ist Ausdruck der Zuversicht, die aus dem Glauben kommt und daher mehr ist als bloßer Optimismus. Der Mehrwert christlicher Hoffnung kommt aus dem Umstand, dass letztendlich Gott selbst Quelle unserer Hoffnung ist.

Unzählige Schriftstellen legen uns dies nahe. Der Baum am lebensspendenden Wasser ist eines der biblischen Hoffnungsbilder. Der Prophet Jeremias schreibt: „Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt“ (17,7-8). Die Gottesmutter Maria, zu deren schlichten Gnadenbild wir pilgern, ist das große Vorbild für unsere Verankerung in



Gottes Wort und Auftrag. Da meine Amtszeit als Abt von St. Lambrecht aus Altersgründen in diesem Sommer zu Ende geht, möchte ich den Verantwortlichen des Vereines der Freunde Mariazells und Euch allen an dieser Stelle von Herzen für Eure Treue zu unserem uralten Marienheiligtum danken. Mögen der Segen und der Schutz Mariens auch in Zukunft Euch und alle Mariazeller Wallfahrer und Wohltäter behüten und begleiten.

+ Benedikt Plehner OSB

Abt von St. Lambrecht

### Impressum und Offenlegung gemäß § 24 f. MedienG

**Medieninhaber und Herausgeber:** Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell, Benedictusplatz 1, 8630 Mariazell, Tel.: +43 3882 2595-0, Fax: +43 3882 2595-20, office@basilika-mariazell.at, www.basilika-mariazell.at | **Text/Bilder:** Basilika Mariazell, Josef Kuss, P. Dr. Michael Staberl OSB, Fred Lindmoser, Kathpress, Franz Josef Rupprecht, Kathbild, Diözese Graz-Seckau/Harry Fischer, Hans Klaus Techt | **Gestaltung:** Josef Rauch & Heribert Maria Schurz Werbe-, Marketing-Beratungsges.m.b.H., Weinholdstraße 20, 8010 Graz | **Herstellung:** Medienfabrik Graz, Dreihackengasse 20, 8020 Graz | **Präsidium der kirchlichen Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell** | **Präsident und für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Klaus Liebscher | **Vizepräsidentin:** Dr. Annemarie Fenzl | **Redaktion:** Franz Josef Rupprecht | Grundlegende Richtung ist die publizistische Förderung sowie die geistige und materielle Unterstützung der Bestrebungen der kirchlichen Leitung des Heiligtums Mariazell.

### Bankverbindungen der Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell

#### BAWAG

Kto.-Nr.: 7079003, BLZ: 60000  
BIC: OPSKATWW, IBAN: AT87 6000 0000 0707 9003

#### Die Steiermärkische Mariazell

Kto.-Nr.: 19000000448, BLZ: 20815  
BIC: STSPAT2G, IBAN: AT33 2081 5190 0000 0448

#### Raiffeisenbank Mariazellerland

Kto.-Nr.: 6900.5, BLZ: 38129  
BIC: RZSTAT2G129, IBAN: AT46 3812 9000 0006 9005

#### Jetzt neu: online SPENDEN

www.basilika-mariazell.at/site/de/freundunterstuetzer

## VEREINIGUNG DER FREUNDE DER BASILIKA MARIAZELL

Die Verbundenheit Mariazells mit den „Freunden“ kommt auf vielfältige Weise zum Ausdruck. In der Wallfahrtszeit etwa, wenn die hl. Messe jeden Sonntag um 10 Uhr auf Meinung der Freunde und Wohltäter gefeiert wird.

Auch in der Winterzeit wird bei den Sonntagsmessen der Anliegen der Freunde gedacht sowie beim täglichen Chor- gebet der Mönche und Geistlichen, die in Mariazell tätig sind. Der Kommunikation mit den Freunden dienen aber auch die in regelmäßigen Abständen zugesandte Zeitschrift „Gruß aus Mariazell“, die Berichte und Einladungen.

## PRÄSIDIUM

### Präsident:

Dr. Klaus Liebscher, Wien

### Vizepräsidentin:

Dr. Annemarie Fenzl, Wien

### Mitglieder des Präsidiums:

KommR. Stefan Balaskovics, Oberwart

LH-Stv. Manuela Khom, Graz

LH a. D. Waltraud Klasnic, Graz

GF Mag. Johannes Martschin, Wien

MMag. Michael Neureiter, Bad Vigaun

Ing. Johann Penz, St. Pölten

Mag. Ernst Rosi, Wien

KommR. Hans Roth, Graz

Chefredakteur Franz Josef Rupprecht, Eisenstadt

Andreas Scherfler, Mariazell

Bürgermeister Walter Schweighofer, Mariazell

Dir. Mag. Gerhard Starsich, Wien

Abt Mag. Benedikt Plank OSB, Abtei St. Lambrecht

Superior Dr. Michael Staberl OSB, Basilika Mariazell

### Die Vereinigung der Freunde hat ihr Büro in:

Benedictusplatz 1, A-8630 Mariazell, Österreich  
Tel.: +43 3882 2595-0, E-Mail: office@basilika-mariazell.at,  
Web: www.basilika-mariazell.at

### ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma		
Freunde der Basilika Mariazell		
IBANEmpfängerIn		
AT87 6000 0000 0707 9003		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		
BAAWATWW		
EUR	Betrag	Cent
Zahlungsreferenz		
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
Verwendungszweck		

AT

### ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma				
Freunde der Basilika Mariazell				
IBANEmpfängerIn				
AT87 6000 0000 0707 9003				
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR	Betrag	Cent
BAAWATWW				
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			Prüfziffer	+
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet				
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn				
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma				
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			006	
			Betrag	< Beleg +